

Wie Eulenspiegel bei einem Schneider arbeitete

Eulenspiegel wanderte auch einmal nach Berlin. Dort bekam er Arbeit bei einem Schneider.

Eines Tages saß er in der Werkstatt und nähte. Da kam der Meister und sprach: „Knecht, nähe so, dass man es nicht sieht!“ Da nahm Eulenspiegel den Anzug und das Nähzeug und kroch damit in ein großes Fass. Dort nähte er fleißig weiter. Der Meister war erstaunt und fragte: „Was machst du in dem Fass?“ Eulenspiegel antwortete: „Meister, du hast gesagt, ich soll so nähen, dass man es nicht sieht. Hier sieht man es nicht.“

„So meinte ich es nicht“, sagte der Schneider. „Du sollst so sauber nähen, dass man die Naht nicht sieht. Komm wieder heraus und nähe so, dass man es sehen kann!“ Da kam Eulenspiegel wieder aus dem Fass heraus, setzte sich auf den Tisch und nähte dort weiter.

Einige Tage danach saßen Eulenspiegel und der Schneider wieder in der Werkstatt. Sie hatten den ganzen Tag gearbeitet. Nun war es Abend. Der Schneider war müde und wollte schlafen gehen. Aber Eulenspiegel sollte noch arbeiten. Der Schneider hatte eine Jacke genäht. Sie war fast fertig, nur die Ärmel mussten noch angenäht werden. Der Schneider gab Eulenspiegel die Jacke und die Ärmel und sagte: „Knecht, wirf die Ärmel noch an die Jacke und gehe dann auch ins Bett!“

„Geh nur schlafen“, antwortete Eulenspiegel. „Ich werde die Arbeit schon richtig machen.“

Der Meister ging ins Bett. Nun hingte Eulenspiegel die Jacke auf einen Bügel, nahm die Ärmel und warf sie gegen die Jacke. Aber die Ärmel blieben nicht daran hängen. Sie fielen immer wieder herab. So verging die Nacht.



Am Morgen kam der Meister in die Werkstatt. Da sah er, was Eulenspiegel machte.

„Knecht, was machst du da?“, fragte er.

Eulenspiegel antwortete: „Meister, du hast gesagt, ich soll die Ärmel an die Jacke werfen. Das mache ich schon die ganze Nacht. Aber die Ärmel bleiben nicht daran hängen.“

„Du Dummkopf!“, rief der Meister. „So meinte ich es nicht. Ich meinte, du sollst die Ärmel annähen.“

„Meister“, sagte Eulenspiegel, „du sagst immer etwas und meinst es dann ganz anders. Warum hast du nicht gesagt, dass ich die Ärmel annähen soll? Nun musst du selbst die Ärmel an die Jacke annähen. Ich bin jetzt müde und will schlafen.“

„Nein“, sagte der Meister, „ich bezahle dich nicht für das Schlafen.“

So zankten sie sich eine ganze Weile und wurden sich nicht einig.

Da packte Eulenspiegel seine Sachen zusammen und wanderte in eine andere Stadt.

illustriert von Petra-Gundula Kurze